

Fachbezogener Besonderer Teil zur Prüfungsordnung für den 2-Fächer-Bachelor-Studiengang

SOZIOLOGIE

Der Fachbereichsrat des Fachbereichs Sozialwissenschaften hat in der 13. Sitzung vom 19.12.2007 den folgenden fachbezogenen besonderen Teil zur Prüfungsordnung für den 2-Fächer-Bachelor-Studiengang vom 23.08.2005 (Amtliches Mitteilungsblatt der Universität Osnabrück, Nr. 06/2005, S. 217) beschlossen, der in der 65. Sitzung der Zentralen Kommission für Studium und Lehre (ZSK) am 16.01.2008 befürwortet und in der 89. Sitzung des Präsidiums am 21.02.2008 genehmigt wurde (Amtliches Mitteilungsblatt der Universität Osnabrück, Nr. 05/2008, S. 603).

Geändert durch Beschluss des Fachbereichsrats des Fachbereichs Sozialwissenschaften in der 9. Sitzung vom 15.07.2009, befürwortet in der 79. Sitzung der Zentralen Kommission für Studium und Lehre (ZSK) am 12.08.2009 und genehmigt in der 125. Sitzung des Präsidiums am 10.09.2009 (Amtliches Mitteilungsblatt der Universität Osnabrück, Nr. 01/2010, S. 320).

§ 1 Zweck der Prüfung

- (1) ¹Die Bachelorprüfung bildet den ersten berufsqualifizierenden Abschluss des Studiums. ²Die Anforderungen an die Prüfung sichern den Standard der Ausbildung im Hinblick auf den Stand der Wissenschaft und die Anforderungen der schulischen und außerschulischen Praxis. ³Durch die Bachelorprüfung soll festgestellt werden, ob der Prüfling die für den Übergang in die Berufspraxis, den Lehrermaster oder den Fachmaster notwendigen Fachkenntnisse erworben hat, die Zusammenhänge seines Faches überblickt und die Fähigkeit besitzt, wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse selbstständig, problemorientiert und themenübergreifend anzuwenden.
- (2) ¹Aufgrund der Breite des Studiums und der fundierten methodischen Ausbildung bieten sich für Soziologinnen und Soziologen mit dem Bachelorabschluss eine Vielzahl von Beschäftigungsfeldern an. ²Ausbildungsadäquate berufliche Tätigkeiten finden sich in der Wirtschaft, in der öffentlichen Verwaltung, bei Parteien und Verbänden, in der politischen und kulturellen Erwachsenenbildung, in der Öffentlichkeitsarbeit, im Journalismus und Verlagswesen, im Kulturmanagement, in der empirischen Sozialforschung sowie im Wissenschaftsbereich.

§ 2 Prüfungsausschuss

Zuständig ist der Prüfungsausschuss Sozialwissenschaften.

§ 3 Umfang von Prüfungsleistungen

¹Prüfungsleistungen werden in der Regel in einer der folgenden Formen erbracht:

- Klausuren von 90 Minuten Dauer;
- Hausarbeiten;
- Referate in der Regel von 10 bis 45 Minuten Dauer mit anschließender schriftlicher Ausarbeitung;
- Mündliche Prüfungen im Umfang von in der Regel 30 Minuten Dauer.

²Weitere Erbringungsformen sind zulässig. ³Sie müssen im Hinblick auf den Arbeitsaufwand und die Qualifikationsanforderungen mit den Vorgenannten vergleichbar sein.

§ 4 Art und Umfang des Studiums

Soziologie kann nur als Kernfach studiert werden.

§ 5 Soziologie als Kernfach

- (1) ¹Das Studium der Soziologie im Kernfach (Allgemeiner Teil § 3 Absatz 4) erfordert den Nachweis von Studien- und Prüfungsleistungen im Umfang von 63 Leistungspunkten (LP). ²Es umfasst einen Pflichtbereich von sechs Modulen (plus ein Kolloquium) im Umfang von 47 LP und einen Wahlpflichtbereich von zwei Modulen im Umfang von 16 LP. ³Es besteht die Möglichkeit eine Bachelorarbeit im Umfang von 12 LP anzufertigen.
- (2) Im Wahlpflichtbereich sind zwei von sieben Modulen alternativ wählbar.
- (3) In allen Modulen des Pflicht- und Wahlpflichtbereichs ist mindestens je eine oder mehrere, in der **Anlage 2** jeweils näher spezifizierte Prüfungsleistung bzw. -leistungen (Allgemeiner Teil § 11) studienbegleitend zu erbringen.
- (4) In allen wählbaren Kombinationen besteht die Möglichkeit, nach dem Bachelorstudium der Soziologie einen Fach-Master anzuschließen, sofern auch die Bachelorarbeit im Fach Soziologie geschrieben worden ist.

Kernfach Soziologie	Semester	LP
Pflichtbereich (6 Module) 47 LP		
Einführung in die Soziologie *	1. Sem.	4
Basismodul Methoden der empirischen Sozialforschung	1. – 2. Sem.	8
Projektorientierter Kompaktkurs Methoden (POK)	3. - 4. Sem.	8
Modul Soziologische Theorien I	1.- 2. Sem.	8
Modul Makrosoziale Strukturen gegenwärtiger Gesellschaften	1. - 2 Sem.	8
Modul Mikrosoziale Strukturen gegenwärtiger Gesellschaften	3.- 4. Sem.	8
Kolloquium *	5. Sem.	3
<i>* nicht endnotenrelevant</i>		
Wahlpflichtbereich (2 von 7 Modulen) 16 LP		
Modul Soziologische Theorien II oder	3. - 5. Sem.	
Modul Grundlagen der Wirtschafts- und Organisationssoziologie oder	2. – 3. Sem.	
Modul Vertiefung Wirtschaftssoziologie (setzt Wahl von Teil I voraus)	4. – 5. Sem.	
oder		
Modul Qualitative Methoden oder	4. - 5. Sem.	
Modul Spezielle Soziologien I oder	2. - 3. Sem.	
Modul Spezielle Soziologien II oder	4. – 5. Sem.	
Modul Spezielle Soziologien III	5. – 6. Sem.	
<i>Summe Pflicht- und Wahlpflichtbereich</i>		63
<i>Bachelorarbeit (außerhalb der 63 LP)</i>	6. Sem.	12
<i>Zweites Kernfach</i>		63
<i>Zwei Praktika</i>		14
<i>Professionalisierungsbereich</i>		28
<i>Bachelorstudiengang insgesamt</i>		180

§ 6 Wiederholung der studienbegleitenden Prüfungen

- (1) Eine mit „nicht ausreichend“ bewertete studienbegleitende Prüfungsleistung kann maximal zweimal wiederholt werden.
- (2) ¹Die oder der zuständige Lehrende entscheidet über die Form, in der eine nicht bestandene Prüfung wiederholt wird. ²Das endgültige Nichtbestehen führt bei Pflichtmodulen zum Ausschluss vom Studium, bei Wahlpflichtmodulen kann das Nichtbestehen durch ein erfolgreich absolviertes weiteres Wahlpflichtmodul kompensiert werden.

§ 7 Gesamtergebnis der Fachprüfung

- (1) Die Fachprüfung ist bestanden, wenn die vorgeschriebenen studienbegleitenden Prüfungen gemäß § 5 bestanden und mit mindestens „ausreichend“ bewertet sind.
- (2) Die Gesamtnote der Fachprüfung errechnet sich aus dem ungerundeten Durchschnitt der Noten für die studienbegleitenden endnotenrelevanten Prüfungsleistungen.
- (3) ¹Bei einem Notendurchschnitt von 1,0 verleiht der Fachbereich der oder dem Studierenden das Prädikat „mit Auszeichnung bestanden“. ²Das Prädikat ist auf dem Zeugnis und der Urkunde zu vermerken.

§ 8 Schlüsselkompetenzen

- (1) ¹In den Modulen und Veranstaltungen des Faches Soziologie werden Schlüsselkompetenzen gemäß § 31 Allgemeiner Teil integrativ vermittelt. ²Das Fach bietet den Erwerb von Schlüsselkompetenzen im Umfang von mindestens 10 LP an. ³Darüber hinaus können additiv erworbene Schlüsselqualifikationen anerkannt werden.
- (2) Die spezifischen Schlüsselqualifikationen, die in den jeweiligen Veranstaltungen der o.g. Module erworben werden können, sind den einzelnen Modulbeschreibungen zu entnehmen (*Anlage 2*).
- (3) ¹In der Regel ist der Erwerb von Schlüsselkompetenzen von einer benoteten Prüfungsleistung abhängig gemacht. ²Die beiden Leistungsnachweise für „Orientierung“ und für „Grundlegende Methodenkompetenz“ werden im Rahmen der Lehrveranstaltung „Techniken wissenschaftlichen Arbeitens (einschließlich EDV)“ erbracht. ³Die beiden Leistungsnachweise, die dem Nachweis methodenbezogener Anwendung in zwei fachbezogenen Veranstaltungen des Kernfachs dienen, werden jeweils durch eine zusätzliche schriftliche Ausarbeitung im Umfang von max. zwei Seiten erbracht, die die methodische Vorgehensweise bei der Anfertigung einer im Modul erbrachten schriftlichen Studienleistung erläutern. ⁴Die Anwendung der fachbezogenen Schlüsselkompetenzen erfolgt durch den Nachweis erfolgreicher Projektarbeit: entweder im Rahmen eines Kolloquiums zur Vorbereitung eines Forschungsvorhabens (Abschlussarbeit) oder im Rahmen eines Tutoriums in einer Erstsemester-Lehrveranstaltung (Betreuung einer studentischen Kleingruppe in Fragen Techniken wissenschaftlichen Arbeitens).
- (4) Die oder der Lehrende entscheidet spätestens zu Beginn der Lehrveranstaltung verbindlich, welche Schlüsselkompetenz(en) in ihrer oder seiner Lehrveranstaltung erworben werden können, in welchem Umfang dieses möglich ist und ggf. ob und in welcher Form eine benotete Prüfungsleistung zum Erwerb von Schlüsselkompetenzen erbracht werden muss.
- (5) Über Ausnahmen von den o.g. Regelungen entscheidet der Prüfungsausschuss auf Antrag des oder der Studierenden.

Professionalisierungsbereich:	Semester	LP	Σ
Orientierungsveranstaltung: Techniken wissenschaftlichen Arbeitens einschl. EDV	1. Sem.	2	
Grundlagenveranstaltung Methodenkompetenz: Selbstgesteuertes Lernen in betreuten Gruppen: Techniken wissenschaftlichen Arbeitens (Methodenbezogene) Anwendung in zwei Fachveranstaltungen (je 1 LP)	1. Sem.	2	
Projektarbeit (Kolloquium) oder Tutorentätigkeit (in einer Erstsemester-LV)	2.-3. Sem. 3.-6. Sem.	2 4	10
Wahlpflichtbereich			
Veranstaltungen aus dem Bereich <i>Fächerübergreifende und fachbezogene Schlüsselkompetenzen</i>		4	
Veranstaltungen zur <i>Fachlichen Vertiefung</i> aus dem 2. Kernfach oder der Politikwissenschaft oder der Soziologie)		14	18
<i>Summe Professionalisierungsbereich</i>			28

§ 9 Außerschulisch-fachbezogenes Praktikum

- (1) Im Fach Soziologie besteht die Möglichkeit der Anerkennung eines oder mehrerer fachbezogener Praktika gemäß § 40 Fächerübergreifender Besonderer Teil.
- (2) ¹Die Anerkennung des Praktikums setzt voraus, dass folgende Anforderungen erfüllt sind: ²Das Praktikum soll den Studierenden, z.B. in den Bereichen und Berufsfeldern der Soziologie
 - Einblicke in berufspraktisch relevante Handlungsfelder geben,
 - Möglichkeiten zur systematischen Beobachtung und Reflexion der soziologischen Praxis eröffnen,
 - exemplarisch Einblicke in das fachliche Anforderungsprofil ermöglichen.
- (3) ¹Ein Praktikum umfasst in der Regel 210 Stunden und wird in der Regel mit sieben LP bestätigt. ²Die Praktika können insgesamt gemäß § 39 Absatz 1 Fächerübergreifender Besonderer Teil mit max. 14 LP bestätigt werden. ³Die Studierenden können das außerschulische fachbezogene Praktikum zu einem beliebigen Zeitpunkt zwischen dem ersten und dem sechsten Semester absolvieren.
- (4) ¹Die oder der Studierende soll vor Aufnahme des Praktikums der oder dem Praktikumsbeauftragten das geplante Praktikum darlegen. ²Auf der Grundlage dieser Darlegung entscheidet die oder der Praktikumsbeauftragte, ob das geplante Praktikum grundsätzlich die Voraussetzungen für die Anerkennung gemäß Absatz 2 erfüllt.
- (5) Die Ableistung des Praktikums ist von der entsprechenden Einrichtung bzw. dem Träger schriftlich zu bestätigen.
- (6) Die oder der Studierende hat in der Regel einen Praktikumsbericht anzufertigen und diesen der oder dem Praktikumsbeauftragten vorzulegen.
- (7) ¹Die oder der Praktikumsbeauftragte und in Zweifelsfällen der Prüfungsausschuss (§ 2) entscheiden über die Anerkennung des allgemeinen Betriebs- und Sozialpraktikums bzw. über die Anerkennung des auf das gewählte Studienfach bezogenen Praktikums in einem einschlägigen Berufsfeld auf der Grundlage des Zeugnisses des Praktikumsgebers sowie des Praktikumsberichts (sofern vorhanden) sowie über die Anerkennungen von Praktikumsäquivalenzen (z.B. Berufsbausbildung, Berufstätigkeit). ²Im Falle der Anerkennung stellen diese ein entsprechendes Zertifikat aus.
- (8) Das Praktikum wird nicht benotet.

§ 10 In-Kraft-Treten

Dieser fachbezogene besondere Teil tritt am Tag nach seiner Veröffentlichung im Amtlichen Mitteilungsblatt der Universität Osnabrück in Kraft.

Anlage 2: Modulbeschreibungen für das Kernfach Soziologie

Identifizier	
Modultitel	Einführung in die Soziologie und TWA
Englischer Modultitel	Introduction to Sociology and Academic Skills
Modulbeauftragter	
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung grundlegender Kenntnisse über Grundbegriffe und Untersuchungsgegenstände der Soziologie und Politikwissenschaft • Vermittlung grundlegender Techniken wissenschaftlichen Arbeitens
Inhalte	<p>1.101 Einführung in die Soziologie</p> <p>Die Veranstaltung stellt zentrale Grundbegriffe der Soziologie vor (wie Handlung, Erwartung, Rolle, Macht und Herrschaft etc.), zeigt, wie diese Begriffe bei der Analyse exemplarisch ausgewählter Untersuchungsgegenstände (Familien, Organisationen, Ungleichheit, soziale Differenzierung etc.) eingesetzt werden und führt so in die Grundlagen soziologischen Denkens ein.</p> <p>1.102 Einführung in Techniken wissenschaftlichen Arbeitens</p> <p>Die Veranstaltung vermittelt im Zusammenhang mit den unter 1.101 genannten Themen und Lektüretexten grundlegende Techniken wissenschaftlichen Arbeitens:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lesen und Exzerpieren fachwissenschaftlicher Texte, Erarbeiten von Übungstexten • Anfertigen schriftlicher Arbeiten (Protokolle, Hausarbeiten, Referate) mit Unterstützung durch gängige Textverarbeitungsprogramme • Bibliotheksbenutzung und Datenbank-Recherchen in der UB und im Internet. • Vermittlung von Kenntnissen über Datenbankprogramme, insbes. zur Literaturverwaltung • Vortrag und von Referaten und Präsentation mit EDV-Unterstützung
Modulkomponenten mit Angabe der LP	<p>1.101 Einführung in die Soziologie</p> <p>1.102 Einführung in Techniken wissenschaftlichen Arbeitens</p> <p>Im Kernfach Soziologie (2F-BA) gehört die Komponente 1.102 zum Professionalisierungsbereich (Allgemeine Schlüsselqualifikationen im 4-Schritte-Modell) und zwar aufgeteilt in: <i>Orientierungsveranstaltung</i>: Techniken wissenschaftlichen Arbeitens einschl. EDV (2 LP) <i>Grundlagenveranstaltung Methodenkompetenz</i>: Selbstgesteuertes Lernen in betreuten Gruppen: Techniken wissenschaftlichen Arbeitens (2 LP)</p>
LP des Moduls	<p>8 LP insgesamt, davon</p> <p>4 LP in der fachspez. Einführung</p> <p>4 LP in der technischen Einführung</p> <p>(240 Stunden: (Kontaktzeit: jeweils 30 Std.; Vor- und Nachbereitung: jeweils 45 Std.; Prüfungsleistung: 90 Std.)</p>
SWS des Moduls	4 SWS: 2 SWS und 2 SWS
Dauer des Moduls	1 Semester
Angebotsturnus	Jährlich (WS)

Veranstaltungsformen	Vorlesung und Übung mit durch TutorInnen angeleiteter Gruppenarbeit, selbstständiges Arbeiten am PC
Studiennachweise	Entfällt
Art der studienbegleitenden Prüfung	Regelmäßige und aktive Teilnahme sowie Kurzreferat mit Handout und schriftlicher Ausarbeitung (6-8 Seiten) oder andere schriftliche Aufgaben (z.B. Hausarbeit, Klausur)
Prüfungsanforderungen	Kenntnis der verpflichtend angegebenen Literatur sowie der in der Veranstaltung diskutierten Sachverhalte
Berechnung der Modulnote	Note der PL
Bestehensregelung für dieses Modul	
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	
Modul beschließendes Gremium	Fachbereichsrat Sozialwissenschaften
Verwendung des Moduls	Pflichtbereich BA Social Sciences I. Studienjahr 2F-BA Kernfach Soziologie und Politikwissenschaft
Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote	Nein
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine

Identifizier	
Modultitel	Methoden der empirischen Sozialforschung Basismodul Methoden der empirischen Sozialforschung (2F-BA)
Englischer Modultitel	Social Research Methods
Modulbeauftragter	Prof. Dr. Reiner Niketta
Qualifikationsziele	Vermittlung von grundlegenden Kenntnissen der empirischen Sozialforschung. <ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung der Berechnungsweisen und Funktionen wirtschafts- und sozialstatistischer Daten. • Alle weiteren Methodenmodule bauen auf diesem Modul auf. Es wird das Basiswissen für die erfolgreiche Teilnahme an diesen weiteren Modulen erworben. • Anwendung des erworbenen methodologischen Wissens in den fachbezogenen Modulen
Inhalte	1.131 Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung In dieser Veranstaltung soll eine Einführung in alle Phasen des Forschungsprozesses gegeben werden. <ul style="list-style-type: none"> • wissenschaftstheoretische Grundlagen der empirischen Sozialforschung: Es werden die methodologischen Grundlagen wissenschaftlichen empirischen Arbeitens vermittelt. • Forschungsdesigns: Es werden verschiedene Möglichkeiten vorgestellt, zu einer kausalen Erklärung zu gelangen. • Messung in den Sozialwissenschaften: Die Logik der Messung wird vorgestellt und am Problem der unterschiedlichen Skalenniveaus veranschaulicht. In diesem Abschnitt werden die Grundlagen für die Verfahren der quantitativen Datenanalyse gelegt. Der weitere Schwerpunkt liegt auf den Formen der Indexbildung und der Skalierungsverfahren. • Auswahlverfahren: Unterschiedliche Ansätze der Stichprobenziehung werden vorgestellt und an konkreten Auswahlverfahren der Umfrageforschung verdeutlicht. • Verfahren der Datenerhebung: Es werden die Erhebungsmethoden Befragung, Beobachtung und Dokumentenanalyse behan-

	<p>delt. Hierbei wird auch auf die unterschiedlichen Vorgehensweisen der strukturierten (“quantitativen”) und unstrukturierten (“qualitativen”) Befragungen eingegangen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Datenauswertung: Strategien der Datenanalysen bei strukturierten bzw. unstrukturierten Befragungen werden in einem Überblick kurz vorgestellt. <p>1.132 Einführung in die Wirtschafts- und Sozialstatistik</p> <p>Wirtschafts- und sozialstatistische Daten werden von Anfang an in den meisten Veranstaltungen der Bereiche Soziologie und Politikwissenschaft behandelt. Zur adäquaten Rezeption dieser Daten sind Kenntnisse der Berechnungsverfahren der Daten notwendig. In dieser Veranstaltung wird ein Überblick über die grundlegenden Verfahrensweisen gegeben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kurzer Abriss der Geschichte der Statistik • Amtliche und nichtamtliche Statistik (Organisationsformen und Datenerhebung) • Grundbegriffe der univariaten Deskriptivstatistik (Lage- und Streuungsparameter, Konzentrationsmaße) • Verhältniszahlen und Indexbildung: Neben einfachen Verhältniszahlen werden vor allem Indizes behandelt, z.B. Preis- und Mengenindizes, politikwissenschaftliche Indizes. • einfache Zeitreihenanalysen: Es werden einfache Verfahren der Analyse von Zeitreihenmesswerten vorgestellt und die Logik von Prognosen verdeutlicht. • Bevölkerungsstatistik: Sozialwissenschaftliche Untersuchungen von Bevölkerungen basieren auf Daten der Bevölkerungszahlen und -strukturen sowie auf Daten von Bevölkerungsbewegungen, die in der öffentlichen Diskussion eine große Rolle spielen. In dieser Veranstaltung werden die grundlegenden Berechnungsverfahren und Kennzahlen vorgestellt. <p>Die Indizes werden an den konkreten aktuellen wirtschafts- und sozialstatistischen Daten veranschaulicht.</p>
Modulkomponenten mit Angabe der LP	<p>1.131 Einführung Methoden der empirischen Sozialforschung: 2 LP</p> <p>1.132 Einführung in die Wirtschafts- und Sozialstatistik: 6 LP</p>
LP des Moduls	<p>8 LP insgesamt, davon</p> <p>2 LP Studiennachweis (SN)</p> <p>6 LP Prüfungsleistung (PL)</p> <p>(240 Stunden: Kontaktzeit: 30 Std. pro Veranstaltung; Vor- und Nachbereitung,: 30 Std. pro Veranstaltung; Studiennachweis 30 Std.; Prüfungsleistung: 90 Std.)</p>
SWS des Moduls	4 SWS: 2 Semester à 2 SWS
Dauer des Moduls	2 Semester
Angebotsturnus	<p>1.131: jedes Wintersemester</p> <p>1.132: jedes Sommersemester</p>
Veranstaltungsformen	<p>1.131: Vorlesung</p> <p>1.132: Vorlesung + Übung</p>
Studiennachweise	Regelmäßige und aktive Teilnahme einschließlich einer kleineren schriftlichen oder mündlichen Leistung
Art der studienbegleitenden Prüfung	Klausur (2 Std.)

Prüfungsanforderungen	Kenntnis der verpflichtend angegebenen Literatur sowie der in der Veranstaltung diskutierten Sachverhalte
Berechnung der Modulnote	Note der PL
Bestehensregelung für dieses Modul	
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	
Modul beschließendes Gremium	Fachbereichsrat Sozialwissenschaften
Verwendung des Moduls	Pflichtbereich BA Social Sciences, Pflichtbereich 2F-BA Soziologie und Politikwissenschaft, BA Europäische Studien, Komponente 1.131; LA Fachrichtung Pflegewissenschaften
Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote	Ja
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Teilnahmebegrenzung	Keine

Identifizier	
Modultitel	Projektorientierter Kompaktkurs Methoden (POK I)
Englischer Modultitel	Applied Quantitative Data Analysis
Modulbeauftragter	Prof. Dr. Reiner Niketta
Qualifikationsziele	In diesem Modul werden Grundkenntnisse der statistischen Datenanalyse im Rahmen des Forschungsprozesses vermittelt: <ul style="list-style-type: none"> • Verdeutlichung der Struktur des Forschungsprozesses anhand eines konkreten von den Studierenden selbst durchgeführten kleinen Forschungsprojekts. • Vermittlung der statistischen Modelle und ihres Stellenwertes im Rahmen des Forschungsprozesses: Deskriptiv- und Inferenzstatistik, bivariate Datenanalysen, Hauptkomponentenanalyse. • Praktische Erfahrungen mit EDV-Statistikprogrammpaketen. • Vermittlung von Fertigkeiten für die berufliche Praxis durch eigene praktische Projekterfahrungen.
Inhalte	1.151 Datenanalyse 1 1.152 Datenanalyse 2 Dieser integrierte Kurs bietet die Möglichkeit, anhand eines konkreten Forschungsprojekts Methoden und Techniken der Sekundäranalyse in einem realistischen inhaltlichen Forschungskontext kennen zu lernen. Im Gegensatz zum Modul POK II werden keine Daten erhoben, sondern es wird auf bereits vorhandene Daten zurückgegriffen. Am Schluss des Kurses steht das Erstellen eines Forschungsberichts.
Modulkomponenten mit Angabe der LP	1.151 Datenanalyse 1: 2 LP 1.152 Datenanalyse 2: 6 LP
LP des Moduls	8 LP insgesamt, davon 2 LP Studiennachweis (SN) 6 LP Prüfungsleistung (PL)
SWS des Moduls	4 SWS: 2 Semester à 2 SWS
Dauer des Moduls	2 Semester
Angebotsturnus	Jährlich (beginnend im WS)
Veranstaltungsformen	Gemischte Lehr- und Lernformen mit Vorlesungsteilen, Arbeitsgruppen und Plenumsveranstaltungen

Studiennachweise	Regelmäßige und aktive Teilnahme einschließlich einer kleineren schriftlichen oder mündlichen Leistung
Art der studienbegleitenden Prüfung	Hausarbeit (Forschungsbericht)
Prüfungsanforderungen	Der Forschungsendbericht enthält alle Phasen des Forschungsprozesses mit den selbst durchgeführten Datenanalysen mit EDV-Statistikprogrammen.
Berechnung der Modulnote	Note der PL
Bestehensregelung für dieses Modul	
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	
Modul beschließendes Gremium	Fachbereichsrat Sozialwissenschaften
Verwendung des Moduls	Pflichtbereich BA Social Sciences und ZFBA Soziologie 2. Studienjahr Wahlpflichtbereich ZFBA Politikwissenschaften
Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote	Ja
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreiche Teilnahme am Modul „Methoden der empirischen Sozialforschung“

Identifizier	
Modultitel	Soziologische Theorien I
Englischer Modultitel	Sociological Theories I
Modulbeauftragter	Prof. Dr. Wolfgang Ludwig Schneider
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung grundlegender Kenntnisse über die Entwicklungsbedingungen der modernen Gesellschaft • Vermittlung grundlegender soziologischer Begriffe und ihrer Anwendung zur Analyse gesellschaftlicher Teilbereiche • Vermittlung grundlegender differenzierungstheoretischer Ansätze
Inhalte	<p>1...1 Entstehung und Entwicklung moderner Gesellschaften</p> <p>Der Gegenstand dieser Veranstaltung ist die Rekonstruktion sozialer Prozesse, die zur Herausbildung der modernen Gesellschaft geführt und ihre Entwicklung bestimmt haben, sowie gesellschaftstheoretische Interpretationen dieser Prozesse.</p> <p>1...2 Theorien sozialer Differenzierung</p> <p>Soziale Differenzierung ist seit der Entstehung der Soziologie eines ihrer zentralen Konzepte für die Analyse gesellschaftlicher Strukturen und Wandlungsprozesse. Kontrovers ist dabei, welche Differenzierungsformen für unterschiedliche Gesellschaftstypen charakteristisch sind. In differenzierungstheoretischer Perspektive werden Formen der Arbeitsteilung und korrespondierende Formen normativer Integration, die Veränderung und Rationalisierung von Lebensordnungen, die Ausdifferenzierung von ungleichartigen Teilsystemen und die Herausbildung des modernen Individualismus untersucht. Die Veranstaltung behandelt klassische und neuere Theorien sozialer Differenzierung.</p>

Modulkomponenten mit Angabe der LP	1...1 Entstehung und Entwicklung moderner Gesellschaften: 2 LP oder 6 LP 1...2 Theorien sozialer Differenzierung: 6 LP oder 2 LP
LP des Moduls	8 LP insgesamt, davon 2 LP Studiennachweis (SN) 6 LP Prüfungsleistung (PL) Es ist freigestellt, in welcher Veranstaltung SN und PL erbracht werden. (240 Stunden: Kontaktzeit: 30 Std. pro Veranstaltung; Vor- und Nachbereitung,: 30 Std. pro Veranstaltung; Studiennachweis 30 Std.; Prüfungsleistung: 90 Std.)
SWS des Moduls	4 SWS: 2 Semester à 2 SWS
Dauer des Moduls	2 Semester
Angebotsturnus	1. Komponente jedes Wintersemester 2. Komponente jedes Sommersemester
Veranstaltungsformen	Seminar mit Vorlesungsanteilen oder Vorlesung
Studiennachweise	Regelmäßige und aktive Teilnahme einschließlich einer kleineren schriftlichen oder mündlichen Leistung
Art der studienbegleitenden Prüfung	Referat mit schriftlicher Ausarbeitung oder Hausarbeit oder mündliche Prüfung oder Klausur
Prüfungsanforderungen	Kenntnis der verpflichtend angegebenen Literatur sowie der in der Veranstaltung diskutierten Sachverhalte
Berechnung der Modulnote	Note der PL
Bestehensregelung für dieses Modul	
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	
Modul beschließendes Gremium	Fachbereichsrat Sozialwissenschaften
Verwendung des Moduls	Pflichtbereich BA Social Sciences und ZFBA Soziologie 1. Studienjahr
Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote	Ja
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine

Identifizier	
Modultitel	Soziologische Theorien II
Englischer Modultitel	Sociological Theories II
Modulbeauftragter	Prof. Dr. Wolfgang Ludwig Schneider
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung von Grundbegriffen und Leitproblemen unterschiedlicher sozial- und gesellschaftstheoretischer Ansätze • Vermittlung grundlegender Kenntnisse im Hinblick auf die Erklärungsreichweite verschiedener Theorieansätze und über Möglichkeiten des Theorievergleichs
Inhalte	1.311 Handlungstheorien (Pflicht) Was ist die elementare Einheit soziologischer Analyse? Eine klassische Antwort darauf, die unterschiedliche theoretische Ansätze miteinander teilen, lautet: die einzelne Handlung. Handlungstheorien unterscheiden sich danach, welche Gesichtspunkte des Han-

delns sie in den Vordergrund rücken. Um hier nur einige prominente Beispiele zu erwähnen: Parsons etwa betont die Orientierung des Handelns an Normen und Werten als Voraussetzung für die Lösung des Problems sozialer Ordnung. Bei Schütz und der an ihn anschließenden Wissenssoziologie Berger/Luckmannschen Typs werden vor allem die gemeinsam geteilten Wissensgrundlagen des Handelns hervorgehoben und analysiert. Theorien rationaler Wahl sehen in der Orientierung an der Maximierung des subjektiv erwarteten Nutzens das zentrale Kriterium für die Handlungswahl von Akteuren. Die Habermassche Theorie des kommunikativen Handelns konzipiert jedes Handeln unter dem Gesichtspunkt seiner möglichen argumentativen Rechtfertigung. Die Veranstaltung gibt einen Überblick über verschiedene handlungstheoretische Ansätze, die Leitprobleme, um die sie sich jeweils gruppieren und die Art der Analyse sozialer Phänomene, die daraus jeweils folgt.

1.312 Systemtheorie (Wahlpflicht)

Anders als individualistische Handlungstheorien gehen systemtheoretische Ansätze davon aus, dass die Analyse sozialer Zusammenhänge nicht mit dem Handeln des einzelnen Akteurs zu beginnen hat, sondern mit sozialen Einheiten, der Beschreibung ihrer Strukturen und der Untersuchung ihrer Reproduktionsbedingungen. Die typische analytische Perspektive ist hier funktionalistischer Art: Gefragt wird etwa, welche soziale Funktion bestimmte gesellschaftliche Einrichtungen (wie z.B. Geld, politische Herrschaft, Religion etc.) erfüllen. Soziale Funktionen sind dabei nicht gleichzusetzen mit individuellen Handlungszielen, sondern werden häufig als nicht beabsichtigter Nebeneffekt des Handelns der Individuen erfüllt. Prominente systemtheoretische Ansätze in der Soziologie wurden insbesondere von Talcott Parsons und Niklas Luhmann entwickelt. Aber auch die Habermassche Theorie des kommunikativen Handelns, die in der Tradition der kritischen Theorie steht, macht von systemtheoretischen Argumenten Gebrauch. In der Veranstaltung soll in die funktionalistische Betrachtungsweise sozialer Zusammenhänge sowie in die Entwicklung der soziologischen Systemtheorie in der Linie von Parsons zu Luhmann eingeführt werden.

1.313 Kritische Theorien der Gesellschaft (Wahlpflicht)

„Kritische Theorie“, dieser Ausdruck bezeichnet im engeren Sinne eine theoretische Schule (die sogenannte „Frankfurter Schule“), welche die Intentionen der Marxschen Kapitalismuskritik aufzunehmen und in einer kritischen Theorie des Spätkapitalismus zu aktualisieren versuchte. In ihrer älteren Linie mit Namen wie Horkheimer, Adorno, Marcuse und anderen verbunden, wird sie bei Habermas als dem zentralen Vertreter der neueren Kritischen Theorie in eine Kritik kommunikativer Verständigungsverhältnisse unter Bedingungen der Kolonialisierung der Lebenswelt durch Steuerungsmedien wie Geld und administrative Macht transformiert. In jüngerer Zeit finden sich Versuche der Erweiterung bzw. Ergänzung, so etwa bei Honneth durch eine Kritik asymmetrischer Anerkennungsverhältnisse. In einem erweiterten Sinn lassen sich auch poststrukturalistische Ansätze unter die Gruppe der Kritischen Theorien rechnen, die – wie z.B. Foucaults Analytik der Macht oder Bourdieus Analysen zur Funktionsweise des symbolischen bzw. kulturellen Kapitals – verborgene Mechanismen der

	<p>symbolischen Grenzziehung, der Ein- und Ausschließung, der sozialen Kontrolle bzw. der Reproduktion von Klassenherrschaft analysieren. Die Veranstaltung soll einen Überblick über die Entwicklung der Kritischen Theorie(n) geben. Dabei können unterschiedliche Akzente gesetzt, d.h. etwa die ältere kritische Theorie der „Frankfurter Schule“, die Habermassche Theorie des kommunikativen Handelns, daran anschließende Entwicklungen (z.B. Honneth) oder ausgewählte poststrukturalistische Ansätze vertiefend behandelt werden.</p> <p>1.314 Rational Choice-Theorien (Wahlpflicht)</p> <p>Rational Choice-Theorien gehören zur handlungstheoretischen Linie der soziologischen Theorietradition. Sie analysieren soziale Zusammenhänge als Ergebnis der Aggregation von Einzelhandlungen, die jeweils an der Maximierung des subjektiv erwarteten Nutzens orientiert sind, deren Kombination aber häufig zu Resultaten führen kann, die im Gegensatz zu den Nutzeninteressen der Akteure stehen. So etwa, wenn der Versuch jedes Einzelnen, seinen eigenen Nutzen zu maximieren, kollektive Formen der Interessenwahrnehmung scheitern lässt. In der Veranstaltung soll ein Überblick über die Entwicklung, die analytischen Strategien und die Anwendungsmöglichkeiten dieses theoretischen Ansatzes gegeben werden. Dabei werden auch einfache spieltheoretische Modelle wie das sogenannte Gefangenendilemma vorgestellt und auf ihre Erklärungskraft hin überprüft.</p>
Modulkomponenten mit Angabe der LP	<p>Das Modul besteht aus vier Lehrveranstaltungen. LV 1.311 ist innerhalb des Moduls Pflicht, die LVen 1.312, 1.313 und 1.314 sind Wahlpflichtalternativen:</p> <p>1.311 Handlungstheorien (Pflicht): 2 LP oder 6 LP 1.312 Systemtheorie: 6 LP oder 2 LP 1.313 Kritische Theorien der Gesellschaft: 2 LP oder 6 LP 1.314 Rational Choice-Theorien: 6 LP oder 2 LP</p>
LP des Moduls	<p>8 LP insgesamt, davon 2 LP Studiennachweis (SN) 6 LP Prüfungsleistung (PL) Es ist freigestellt, in welcher Veranstaltung SN und PL erbracht werden.</p> <p>(240 Stunden: Kontaktzeit: 30 Std. pro Veranstaltung; Vor- und Nachbereitung,: 30 Std. pro Veranstaltung; Studiennachweis 30 Std.; Prüfungsleistung: 90 Std.)</p>
SWS des Moduls	4 SWS: 2 Semester à 2 SWS
Dauer des Moduls	2 Semester
Angebotsturnus	<p>1.311 Handlungstheorien: Sommersemester 1.312 Systemtheorie: Wintersemester 1.313 Kritische Theorien der Gesellschaft: Sommersemester 1.314 Rational Choice-Theorien: Wintersemester</p>
Veranstaltungsformen	Seminar mit Vorlesungsanteilen oder Vorlesung
Studiennachweise	Regelmäßige und aktive Teilnahme einschließlich einer kleineren schriftlichen oder mündlichen Leistung
Art der studienbegleitenden Prüfung	Referat mit schriftlicher Ausarbeitung oder Hausarbeit oder mündliche Prüfung oder Klausur
Prüfungsanforderungen	Kenntnis der verpflichtend angegebenen Literatur sowie der in der Veranstaltung diskutierten Sachverhalte

Berechnung der Modulnote	Note der PL
Bestehensregelung für dieses Modul	
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	
Modul beschließendes Gremium	Fachbereichsrat Sozialwissenschaften
Verwendung des Moduls	Pflichtbereich BA Social Sciences (Minor Soziologie und ZFBA Soziologie Wahlpflicht) 1.-3. Studienjahr
Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote	Ja
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreiche Absolvierung der 1. Komponente des Moduls Soziologische Theorien I

Identifizier	
Modultitel	Makrosoziale Strukturen gegenwärtiger Gesellschaften
Englischer Modultitel	Macrosocial Structures of contemporary Societies
Modulbeauftragter	NN (Profess. Meth. d. emp. Sozialforsch. u. Sozialstrukturanalyse)
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung grundlegender soziologischer Begriffe • Kenntnis grundlegender gesellschaftlicher Veränderungsprozesse • Vermittlung sozialstrukturanalytischer Ansätze und der Fähigkeit zu ihrer Anwendung im internationalen Vergleich
Inhalte	<p>1...1 Soziale Ungleichheit und Sozialstruktur</p> <p>Im Rahmen dieser Veranstaltung werden die theoretischen Konzepte zur Analyse sozialer Ungleichheit (Stände, Klassen, Schichten, Lagen, Milieus, Lebensstile etc.) sowie empirische Erscheinungsformen sozialer Ungleichheit insbesondere im Kontext der Sozialstruktur der BRD, aber auch in anderen europäischen Staaten behandelt. Dabei soll auch die historische Entwicklung sozialer Ungleichheit in ihrem jeweiligen Entstehungszusammenhang betrachtet werden.</p> <p>1...2 Soziale Ungleichheit und Sozialstruktur im internationalen Vergleich</p> <p>Die Veranstaltung behandelt soziale Ungleichheitsstrukturen aus einer international vergleichenden Perspektive. In der vertiefenden Beschäftigung mit einzelnen Aspekten von sozialer Ungleichheit sollen die Rollen verschiedener Akteure bei der Entstehung und Aufrechterhaltung sozialer Ungleichheiten verdeutlicht und die Bedingungen ihrer Reproduktion (bzw. Verschärfung oder Abschwächung) diskutiert werden.</p>
Modulkomponenten mit Angabe der LP	<p>1...1 Soziale Ungleichheit und Sozialstruktur: 6 LP oder 2 LP</p> <p>1...2 Soziale Ungleichheit und Sozialstruktur im internationalen Vergleich: 2 LP oder 6 LP</p>

LP des Moduls	8 LP insgesamt, davon 2 LP Studiennachweis (SN) 6 LP Prüfungsleistung (PL) Es ist freigestellt, in welcher Veranstaltung SN und PL erbracht werden. (240 Stunden: Kontaktzeit: 30 Std. pro Veranstaltung; Vor- und Nachbereitung,: 30 Std. pro Veranstaltung; Studiennachweis 30 Std.; Prüfungsleistung: 90 Std.)
SWS des Moduls	4 SWS: 2 Semester à 2 SWS
Dauer des Moduls	2 Semester
Angebotsturnus	1. Komponente jedes Wintersemester 2. Komponente jedes Sommersemester
Veranstaltungsformen	Seminar oder Vorlesung
Studiennachweise	Regelmäßige und aktive Teilnahme einschließlich einer kleineren schriftlichen oder mündlichen Leistung
Art der studienbegleitenden Prüfung	Referat mit schriftlicher Ausarbeitung oder Hausarbeit oder mündliche Prüfung oder Klausur
Prüfungsanforderungen	Kenntnis der verpflichtend angegebenen Literatur sowie der in der Veranstaltung diskutierten Sachverhalte
Berechnung der Modulnote	Note der PL
Bestehensregelung für dieses Modul	
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	
Modul beschließendes Gremium	Fachbereichsrat Sozialwissenschaften
Verwendung des Moduls	Pflichtbereich BA Social Sciences und ZFBA Soziologie
Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote	Ja
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine

Identifizier	
Modultitel	Mikrosoziale Strukturen gegenwärtiger Gesellschaften
Englischer Modultitel	Microsocial Structures of Contemporary Societies
Modulbeauftragter	NN (Profess. für Mikrosoziologie und qualitative Methoden)
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung grundlegender Kenntnisse über Grundbegriffe, Geschichte, Untersuchungsgegenstände, Theorien und Methoden der Mikrosoziologie
Inhalte	<p>1. Einführung in die Mikrosoziologie</p> <p>Hauptgegenstand der Mikrosoziologie sind soziale Beziehungen zwischen Akteuren unter Bedingungen wechselseitiger Wahrnehmung und direkter kommunikativer Erreichbarkeit. Flüchtige Begegnungen zwischen Fremden fallen ebenso in ihren Untersuchungsbereich wie lang dauernde und auf engen Bindungen beruhende Beziehungen zwischen Freunden und Familienangehörigen; organisierte Interaktionen in Arztpraxen, Schulklassen, Konferenzen oder Gerichtsverhandlungen interessieren sie ebenso wie öffentliche Masseninteraktionen (z.B. Feste, Umzüge, Demonstrationen). Die Veranstaltung gibt einen einführenden Überblick über Grundbegriffe, historische Entwicklung, theoretische Ansätze und</p>

	<p>Fragestellungen der Mikrosoziologie und führt an exemplarisch ausgewählten Gegenständen in die mikrosoziologische Analyse sozialer Beziehungen ein.</p> <p>1. Vertiefung Mikrosoziologie</p> <p>In der Veranstaltung sollen ausgewählte theoretische Ansätze der Mikrosoziologie behandelt, klassische empirische Studien vorgestellt und Methoden mikrosoziologischer Analyse exemplarisch vorgeführt werden.</p>
Modulkomponenten mit Angabe der LP	<p>1.... Einführung in die Mikrosoziologie: 2 LP</p> <p>1....Vertiefung Mikrosoziologie: 6 LP</p>
LP des Moduls	<p>8 LP insgesamt, davon</p> <p>2 LP Studiennachweis (SN)</p> <p>6 LP Prüfungsleistung (PL)</p> <p>Es ist freigestellt, in welcher Veranstaltung SN und PL erbracht werden.</p> <p>(240 Stunden: Kontaktzeit: 30 Std. pro Veranstaltung; Vor- und Nachbereitung,: 30 Std. pro Veranstaltung; Studiennachweis 30 Std.; Prüfungsleistung: 90 Std.)</p>
SWS des Moduls	4 SWS: 2 SWS und 2 SWS
Dauer des Moduls	2 Semester
Angebotsturnus	Jährlich (WS)
Veranstaltungsformen	Seminar oder Vorlesung
Studiennachweise	Regelmäßige und aktive Teilnahme einschließlich einer kleineren schriftlichen oder mündlichen Leistung
Art der studienbegleitenden Prüfung	Referat mit schriftlicher Ausarbeitung oder Hausarbeit oder mündliche Prüfung oder Klausur
Prüfungsanforderungen	Kenntnis der verpflichtend angegebenen Literatur sowie der in der Veranstaltung diskutierten Sachverhalte
Berechnung der Modulnote	Note der PL
Bestehensregelung für dieses Modul	
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	
Modul beschließendes Gremium	Fachbereichsrat Sozialwissenschaften
Verwendung des Moduls	Pflicht- bzw. Wahlpflicht im BA Social Sciences; Pflicht ZFBA
Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote	Ja
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine

Identifizier	
Modultitel	Einführung in die Wirtschafts- und Organisationssoziologie
Englischer Modultitel	Introduction to Economic and Organization Sociology
Modulbeauftragter	Prof. Dr. Katharina Bluhm
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Überblick über grundlegende Theorien und Probleme der Wirtschafts- und der Organisationssoziologie und ausgewählte Anwendungsfelder
Inhalte	1...1 Einführung in die Organisationssoziologie

	<p>Moderne Gesellschaften sind geprägt von Organisationen, in die Mitglieder ein- und austreten können. Sie lassen sich als korporative Akteure oder offene soziale Systeme begreifen, grenzen sich von einer Umwelt ab, mit der sie zugleich interagieren, sind geprägt von kollektiven Entscheidungsverfahren und von Machtspielen. Sie weisen von daher eigene, über die spezifischen gesellschaftlichen Bereiche übergreifende Handlungsbedingungen und –logiken auf, die Gegenstand der Organisationssoziologie sind. Ausgehend von der klassischen Managementtheorie und der Bürokratiethorie Max Webers führt das Seminar in grundlegende Theorien und Anwendungsfelder der Organisationssoziologie ein, die für die wissenschaftliche Analyse wie für ein reflektiertes Agieren in modernen Organisationen von zentraler Bedeutung sind.</p> <p>1...2 Einführung in die Wirtschaftssoziologie</p> <p>Die soziologische Analyse wirtschaftlicher Prozesse ist historisch im engen Zusammenhang mit der Volkswirtschaft entstanden und nahm in den Werken der Klassiker der Soziologie einen breiten Raum ein. Auch für die moderne Wirtschaftssoziologie ist das Verhältnis von Wirtschaft und Gesellschaft zentral. Ihre Prämisse lautet, dass Handlungen im Wirtschaftssystem nicht allein ökonomischer Natur sind, sondern von sozialen Beziehungen, von Kultur, Recht und Politik geprägt werden. Das Seminar führt in grundlegende Zusammenhänge der Wirtschaft aus einer soziologischen Perspektive ein und stellt dabei vielfältige Bezüge zur Politikwissenschaft, Ökonomie und Ethnologie her. Zu den vermittelten Grundbegriffen gehören Tausch, Markt und Wettbewerb, Institutionen und Vertrag, Geld und Kapital, Arbeit und Erwerbsarbeit, einschließlich des Wandels der Arbeit und der Unternehmen. Darüber hinaus interessieren die Rolle des Staates, von Verbänden und sozialen Netzwerken für die Koordination von Wirtschaftsakteuren und die Erschließung ökonomischer Möglichkeiten (z.B. bei der Jobsuche oder Innovationsprozessen).</p>
Modulkomponenten mit Angabe der LP	1...1 Einführung in die Organisationssoziologie: 6 LP oder 2 LP 1...2 Einführung in die Wirtschaftssoziologie: 2 LP oder 6 LP
LP des Moduls	<p>8 LP insgesamt, davon 2 LP Studiennachweis (SN) 6 LP Prüfungsleistung (PL) Es ist freigestellt, in welcher Veranstaltung SN und PL erbracht werden.</p> <p>(240 Stunden: Kontaktzeit: 30 Std. pro Veranstaltung; Vor- und Nachbereitung,: 30 Std. pro Veranstaltung; Studiennachweis 30 Std.; Prüfungsleistung: 90 Std.)</p>
SWS des Moduls	4 SWS: 2 Semester à 2 SWS
Dauer des Moduls	2 Semester
Angebotsturnus	1. Komponente jedes Sommersemester 2. Komponente jedes Wintersemester
Veranstaltungsformen	Seminar (bei mehr als 80 TeilnehmerInnen wird die Veranstaltung als Seminar mit Vorlesungsanteilen und Klausur durchgeführt)
Studiennachweise	Regelmäßige und aktive Teilnahme einschließlich einer kleineren schriftlichen oder mündlichen Leistung

Art der studienbegleitenden Prüfung	Referat mit schriftlicher Ausarbeitung oder Hausarbeit oder mündliche Prüfung oder Klausur
Prüfungsanforderungen	Kenntnis der verpflichtend angegebenen Literatur sowie der in der Veranstaltung diskutierten Sachverhalte
Berechnung der Modulnote	Note der PL
Bestehensregelung für dieses Modul	
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	
Modul beschließendes Gremium	Fachbereichsrat Sozialwissenschaften
Verwendung des Moduls	Pflichtbereich BA Social Sciences (Major Soziologie); Wahlpflichtbereich BA Social Sciences (Minor Soziologie) und ZFBA Soziologie; BA Europäische Studien (2. Komponente)
Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote	Ja
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine

Identifizier	
Modultitel	Vertiefung Wirtschaftssoziologie
Englischer Modultitel	Economic Sociology: Market, Labour, and Society in Modern Capitalism
Modulbeauftragter	Prof. Dr. Katharina Bluhm
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefte Vermittlung von Kenntnissen über zentrale Themengebiete der Wirtschaftssoziologie und von Zusammenhängen in der Wirtschaft • Vertiefte Kenntnisse über generelle Trends des Wandels von Arbeit und Beschäftigung • Vertiefte Kenntnisse über den Zusammenhang von Wirtschaft und Gesellschaft im Wandel • Befähigung zur Erschließung, Einordnung und Kritik wissenschaftlicher Texte • Anwendung von Theorien auf empirische Probleme • Ausbildung elementarer Kompetenzen des Urteilens und Argumentierens
Inhalte	<p>1...1 Märkte, Management und Organisation</p> <p>In dieser Veranstaltung werden ausgewählte Themenfelder der Soziologie der Märkte, der Managementsoziologie oder des Wandels von Unternehmensorganisationen im Kontext der Globalisierung vertieft.</p> <p>1...2 Arbeit und Arbeitsbeziehungen</p> <p>Diese Veranstaltung macht vertiefend mit theoretischen und empirischen Fragen des Wandels von Arbeit, der Arbeitswelt und Beschäftigung sowie mit deren kollektiven Organisationsformen im europäischen und globalen Kontext vertraut, wobei die Schwerpunktsetzung variieren kann.</p> <p>1...3 Wirtschaft und Gesellschaft</p> <p>Diese Veranstaltung befasst sich mit Makroprozessen im Wechselspiel von Wirtschaft und Gesellschaft. Dazu gehören Fragen der Genese und des Wandels des modernen Kapitalismus, das Verhältnis zwischen Wirtschaft, Kultur und Konsum sowie von Staat und</p>

	Wirtschaft. Auf Klassiker der Wirtschaftssoziologie und politischen Ökonomie wird themenspezifisch Bezug genommen.
Modulkomponenten mit Angabe der LP	1...1 Märkte, Management und Organisation: 2 LP oder 6 LP 1...2 Arbeit und Arbeitsbeziehungen: 6 LP oder 2 LP 1...3 Wirtschaft und Gesellschaft: 2 LP oder 6 LP
LP des Moduls	8 LP insgesamt, davon 2 LP Studiennachweis (SN) 6 LP Prüfungsleistung (PL) Es ist freigestellt, in welcher Veranstaltung SN und PL erbracht werden. (240 Stunden: Kontaktzeit: 30 Std. pro Veranstaltung; Vor- und Nachbereitung: 30 Std. pro Veranstaltung; Studiennachweis 30 Std.; Prüfungsleistung: 90 Std.)
SWS des Moduls	4 SWS: 2 Semester à 2 SWS
Dauer des Moduls	2 Semester
Angebotsturnus	1) Jährlich (WS oder SS) 2) Jährlich (WS oder SS) 3) Jährlich (WS oder SS)
Veranstaltungsformen	Seminar oder Vorlesung
Studiennachweise	Regelmäßige und aktive Teilnahme einschließlich einer kleineren schriftlichen oder mündlichen Leistung
Art der studienbegleitenden Prüfung	Referat mit schriftlicher Ausarbeitung oder Hausarbeit oder mündliche Prüfung oder Klausur
Prüfungsanforderungen	Kenntnis der verpflichtend angegebenen Literatur sowie der in der Veranstaltung diskutierten Sachverhalte
Berechnung der Modulnote	Note der PL
Bestehensregelung für dieses Modul	
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	
Modul beschließendes Gremium	Fachbereichsrat Sozialwissenschaften
Verwendung des Moduls	Wahlpflichtbereich BA Social Sciences (Major Soziologie) und ZFBA Soziologie
Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote	Ja
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreiche Absolvierung des Einführungsmoduls in die Wirtschafts- und Organisationssoziologie

Identifizier	
Modultitel	Spezielle Soziologien I: Wissenssoziologie
Englischer Modultitel	Special Sociologies I: Sociology of Knowledge
Modulbeauftragter	apl. Prof. Dr. Carsten Klingemann
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung eines soziologischen Verständnisses von gesellschaftlicher Wirklichkeit und ihrer fachwissenschaftlich angeleiteten Erkenntnis • selbständiger Umgang mit methodologischen Grundlagen der Wissenssoziologie • Kenntnis verschiedener Varianten der klassischen und neueren sowie der hermeneutischen Wissenssoziologie

Inhalte	<p>1...1 Einführung in die Wissenssoziologie</p> <p>Gegenstand der Veranstaltung ist die wissenssoziologische Definition von gesellschaftlicher Wirklichkeit, Wissen, Sinn- und Lebenswelten. In Anknüpfung an den symbolischen Interaktionismus und die phänomenologische Soziologie werden methodologische Grundlagen der Wissenssoziologie geklärt. Dabei werden die Unterschiede und das Verhältnis zwischen Alltags-/ Jedermannwissen, Spezialwissen und wissenschaftlichem Wissen herausgearbeitet. Wissenssoziologische Fragestellungen werden mit Blick auf das Verhältnis von sozialem Sein und Bewusstsein und die Bedeutung von Ideologie diskutiert.</p> <p>1...2 Vertiefung Wissenssoziologie</p> <p>Aufbauend auf den wissenssoziologischen Grundlagen setzt sich die Veranstaltung vertiefend mit Themen wie Wissensgesellschaft und dem Verhältnis von Wissen und Macht auseinander. Darüber hinaus werden Anwendungsmöglichkeiten der Wissenssoziologie auf die soziologische Wissensproduktion (wissenssoziologische Hermeneutik, Konstruktivismus) behandelt.</p>
Modulkomponenten mit Angabe der LP	<p>1..1 Einführung in die Wissenssoziologie: 6 oder 2 LP</p> <p>1..2 Vertiefung Wissenssoziologie: 2 oder 6 LP</p>
LP des Moduls	<p>8 LP insgesamt, davon</p> <p>2 LP Studiennachweis (SN)</p> <p>6 LP Prüfungsleistung (PL)</p> <p>Es ist freigestellt, in welcher Veranstaltung SN und PL erbracht werden.</p> <p>(240 Stunden: Kontaktzeit: 30 Std. pro Veranstaltung; Vor- und Nachbereitung,: 30 Std. pro Veranstaltung; Studiennachweis 30 Std.; Prüfungsleistung: 90 Std.)</p>
SWS des Moduls	4 SWS: 2 Semester à 2 SWS
Dauer des Moduls	2 Semester
Angebotsturnus	<p>1. Komponente jedes Wintersemester und</p> <p>2. Komponente jedes Sommersemester</p>
Veranstaltungsformen	Seminar oder Vorlesung
Studiennachweise	Regelmäßige und aktive Teilnahme einschließlich einer kleineren schriftlichen oder mündlichen Leistung
Art der studienbegleitenden Prüfung	Referat mit schriftlicher Ausarbeitung oder Hausarbeit oder mündliche Prüfung oder Klausur
Prüfungsanforderungen	Kenntnis der verpflichtend angegebenen Literatur sowie der in der Veranstaltung diskutierten Sachverhalte
Berechnung der Modulnote	Note der PL
Bestehensregelung für dieses Modul	
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	
Modul beschließendes Gremium	Fachbereichsrat Sozialwissenschaften
Verwendung des Moduls	<p>Pflichtbereich Social Sciences (Major Soziologie)</p> <p>Wahlpflichtbereich ZFBA (Kernfach Soziologie)</p> <p>Wahlpflichtbereich Social Sciences (Minor Soziologie)</p>

Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote	Ja
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine

Identifizier	
Modultitel	Spezielle Soziologien II: Migrationssoziologie
Englischer Modultitel	Special Sociologies II: Sociology of Migration
Modulbeauftragter	Prof. Dr. Michael Bommers
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung von Kenntnissen über soziale Bedingungen und Formen von Migration • Vermittlung von Kenntnissen über den Zusammenhang von Migration und sozialer Strukturbildung • Anwendung von Theorien auf empirische Probleme • Vermittlung analytischer Fähigkeiten zur Einschätzung gesellschaftlicher Folgen von Migration
Inhalte	<p>1...1 Einführung: Grundlagen der Migrationssoziologie</p> <p>Soziologische Migrationsforschung befasst sich mit den sozialen Bedingungen für Wanderungsprozesse sowie den sozialen Strukturbildungen, die aus Wanderungsprozessen resultieren. Die Veranstaltung führt ein in soziologische Ansätze zur Erklärung von Migration, in Theorien der Integration, Akkulturation und Assimilation von Migranten sowie in Theorien transnationaler Migration. Es werden behandelt internationale und transnationale Formen der Migration; soziale Eingliederungsprozesse und soziale Schichtung; der Zusammenhang von internationaler Migration, Staat und sozialer Kontrolle; interethnische und interkulturelle Beziehungen; Prozesse individueller und kollektiver Identitätsbildung und Abgrenzung.</p> <p>1...2 Vertiefung: Migration und Soziale Differenzierung</p> <p>Internationale Migrationen betreffen die differenzierte Sozialstruktur der modernen Gesellschaft. Dies wird in der Veranstaltung in zwei Hinsichten thematisiert: a) Welche Voraussetzungen bringen Migranten mit bzw. müssen sie erfüllen, um zu wichtigen sozialen Funktionsbereichen wie Arbeit, Erziehung, Recht oder Gesundheit Zugang zu finden und daran teilnehmen zu können? Werden diese Voraussetzungen von ihnen erfüllt? b) Welche Auswirkungen haben Zuwanderungen auf diese sozialen Bereiche, also Arbeitsmärkte und Unternehmen, Politik und Recht, Schulen, Religion, Massenmedien oder Krankenhäuser? Unter welchen Voraussetzungen und in welcher Form beziehen diese sozialen Kontexte Migranten ein und welche strukturellen Folgen hat dies für diese Bereiche und ihre Organisationen? Welche Lebensverhältnisse resultieren daraus für Migranten und ihre Familien sowie ggf. für andere betroffene Bevölkerungsteile?</p>
Modulkomponenten mit Angabe der LP	<p>1...1 Einführung: Grundlagen der Migrationssoziologie: 6 LP oder 2 LP</p> <p>1...2 Vertiefung: Migration und Soziale Differenzierung: 2 LP oder 6 LP</p>

LP des Moduls	8 LP insgesamt, davon 2 LP Studiennachweis (SN) 6 LP Prüfungsleistung (PL) Es ist freigestellt, in welcher Veranstaltung SN und PL erbracht werden. (240 Stunden: Kontaktzeit: 30 Std. pro Veranstaltung; Vor- und Nachbereitung,: 30 Std. pro Veranstaltung; Studiennachweis 30 Std.; Prüfungsleistung: 90 Std.)
SWS des Moduls	4 SWS: 2 Semester à 2 SWS
Dauer des Moduls	2 Semester
Angebotsturnus	1. Komponente: Sommersemester 2. Komponente: Wintersemester
Veranstaltungsformen	Seminar oder Vorlesung
Studiennachweise	Regelmäßige und aktive Teilnahme einschließlich einer kleineren schriftlichen oder mündlichen Leistung
Art der studienbegleitenden Prüfung	Referat mit schriftlicher Ausarbeitung oder Hausarbeit oder mündliche Prüfung oder Klausur
Prüfungsanforderungen	Kenntnis der verpflichtend angegebenen Literatur sowie der in der Veranstaltung diskutierten Sachverhalte
Berechnung der Modulnote	Note der PL
Bestehensregelung für dieses Modul	
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	
Modul beschließendes Gremium	Fachbereichsrat Sozialwissenschaften
Verwendung des Moduls	Wahlpflichtbereich BA Social Sciences und ZFBA Soziologie
Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote	Ja
Voraussetzungen für die Teilnahme	Abgeschlossenes Modul „Soziologische Theorien I“

Identifizier	
Modultitel	Spezielle Soziologien III
Englischer Modultitel	Special Sociologies III
Modulbeauftragter	
Qualifikationsziele	Vertiefte Kenntnisse im Bereich von zwei Speziellen Soziologien
Inhalte	1...1 eine der angeführten Soziologien 1...2 eine der angeführten Soziologien Das Modul besteht aus zwei Lehrveranstaltungen, in denen je eine der am Fachbereich vertretenen Speziellen Soziologien vertiefend behandelt wird (Bildungssoziologie, Familiensoziologie, Jugendsoziologie o. a.).
Modulkomponenten mit Angabe der LP	1...1 eine der angeführten Soziologien 1...2 eine der angeführten Soziologien

LP des Moduls	8 LP insgesamt, davon 2 LP Studiennachweis (SN) 6 LP Prüfungsleistung (PL) Es ist freigestellt, in welcher Veranstaltung SN und PL erbracht werden. (240 Stunden: Kontaktzeit: 30 Std. pro Veranstaltung; Vor- und Nachbereitung,: 30 Std. pro Veranstaltung; Studiennachweis 30 Std.; Prüfungsleistung: 90 Std.)
SWS des Moduls	4 SWS: 2 Semester à 2 SWS
Dauer des Moduls	2 Semester
Angebotsturnus	In jedem Semester wird zumindest eine der beiden Veranstaltungen des Moduls angeboten.
Veranstaltungsformen	Seminar oder Vorlesung
Studiennachweise	Regelmäßige und aktive Teilnahme einschließlich einer kleineren schriftlichen oder mündlichen Leistung
Art der studienbegleitenden Prüfung	Referat mit schriftlicher Ausarbeitung oder Hausarbeit oder mündliche Prüfung oder Klausur
Prüfungsanforderungen	Kenntnis der verpflichtend angegebenen Literatur sowie der in der Veranstaltung diskutierten Sachverhalte
Berechnung der Modulnote	Note der PL
Bestehensregelung für dieses Modul	
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	
Modul beschließendes Gremium	Fachbereichsrat Sozialwissenschaften
Verwendung des Moduls	Wahlpflichtbereich BA Social Sciences und ZFBA Soziologie im 3. Studienjahr
Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote	Ja
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine

Identifizier	
Modultitel	Qualitative Methoden
Englischer Modultitel	Qualitative Methods
Modulbeauftragter	apl. Prof. Dr. Carsten Klingemann / NN (Profess. für Mikrosoziologie und qualitative Methoden)
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Überblick über die verschiedenen qualitativen Methoden • Praktische Erfahrungen mit ausgewählten Methoden und Datenanalysen der qualitativen Sozialforschung • Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten, die es erlauben, die Selbstbestimmtheit zukünftiger Lernprozesse und Verhaltensweisen in beruflichen Tätigkeitsfeldern gegen Alltagsroutinen, Denkschablonen und gängigen Sprachregelungen zu stärken • wissenschaftlich angeleitete Alternativen zur alltagspraktischen Wirklichkeitswahrnehmung und -analyse • Eigenständige Auseinandersetzung mit praxisnahen Studien qualitativer Sozialforschung

Inhalte	<p>1.141 Methoden</p> <p>Die Veranstaltung geht auf die historische Entwicklung qualitativer Methoden ein, zeigt deren disziplinäre Einordnung (Ethnologie, Soziologie, Psychologie, Sozialpsychologie) auf und behandelt ihre Bezüge zu theoretischen Ansätzen wie dem Symbolischen Interaktionismus und der Ethnomethodologie. Sie bietet einen Überblick über verschiedene qualitative Methoden.</p> <p>1.142 Datenanalyse</p> <p>Ziel der Veranstaltung ist es, ein eigenes qualitatives Forschungsdesign zu entwickeln und eine ausgewählte qualitative Methode praktisch auszuprobieren. Das umfasst den Feldzugang, die Datenerhebung sowie die Auswertung. Dabei werden auch Fertigkeiten wie Transkription und der Umgang mit Textanalyse-Programmen geübt.</p>
Modulkomponenten mit Angabe der LP	<p>1.141 Methoden: 2 LP</p> <p>1.142 Datenanalyse: 6 LP</p>
LP des Moduls	<p>8 LP insgesamt, davon</p> <p>2 LP Studiennachweis (SN)</p> <p>6 LP Prüfungsleistung (PL)</p> <p>(240 Stunden: Kontaktzeit: 30 Std. pro Veranstaltung; Vor- und Nachbereitung,: 30 Std. pro Veranstaltung; Studiennachweis 30 Std.; Prüfungsleistung: 90 Std.)</p>
SWS des Moduls	4 SWS: 2 Semester à 2 SWS
Dauer des Moduls	2 Semester
Angebotsturnus	<p>1. Komponente Sommersemester</p> <p>2. Komponente Wintersemester</p>
Veranstaltungsformen	Seminar (teilweise mit Vorlesungsanteilen und mit durch TutorInnen angeleiteten Arbeitsgruppen)
Studiennachweise	Regelmäßige und aktive Teilnahme einschließlich einer kleineren schriftlichen oder mündlichen Leistung
Art der studienbegleitenden Prüfung	Referat mit schriftlicher Ausarbeitung oder Hausarbeit oder mündliche Prüfung oder Klausur
Prüfungsanforderungen	Kenntnis der verpflichtend angegebenen Literatur sowie der in der Veranstaltung diskutierten Sachverhalte
Berechnung der Modulnote	Note der PL
Bestehensregelung für dieses Modul	
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	
Modul beschließendes Gremium	Fachbereichsrat Sozialwissenschaften
Verwendung des Moduls	Pflichtbereich BA Social Sciences, Wahlpflichtbereich ZFBA Soziologie und Politikwissenschaften, 3. Studienjahr
Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote	Ja
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des Moduls „Methoden der empirischen Sozialforschung“